

Nachhaltigkeitsverständnisse, Ziele und Prioritäten von Ökoquartieren

Analyse zweier Ökoquartiere in der transnationalen Agglomeration Grand Genève

Studentin

Nadja Diemunsch

Ziel der Arbeit: Diese Projektarbeit soll dazu beitragen, dass Planer:innen die Prioritäten und den Wirkungsgrad künftiger Ökoquartiere weiterentwickeln können, indem sie Nachhaltigkeitsverständnisse von Ökoquartieren in der Schweiz und Frankreich reflektieren. Da die Agglomeration Grand Genève transnational und exemplarisch für nachhaltige Raumentwicklung ist, erfolgt dort eine Analyse mit der Problemstellung: Welche Nachhaltigkeitsverständnisse schweizerischer und französischer Akteur:innen werden am Beispiel der Ökoquartiere de l'Étang und de l'Étoile in der transnationalen Agglomeration Grand Genève ersichtlich?

Vorgehen: Die Methodik ist mit der strukturierenden Inhaltsanalyse nach Mayring qualitativ und theoriegeleitet. Der theoretische Ansatz umfasst Konzepte und Kontroversen der Nachhaltigkeit, Campbells Planungsdreieck (Campbell, 2016), Ökoquartiere und die entsprechenden Regelungen und Labels in der Schweiz und Frankreich. Für den empirischen Teil wurde ein Textkorpus aus französischsprachigen Dokumenten über die Ökoquartiere de l'Étang in Vernier (Schweiz) und de l'Étoile in Annemasse (Frankreich) gebildet, mit MAXQDA codiert und mit den Kategorien Akteur:innen und Rollen, Begriffsverständnisse sowie Nachhaltigkeitsziele und Planungsdreieck ausgewertet. Dabei kommt eine Nachhaltigkeitsdefinition zum Tragen, die gleichrangig in eine ökologische, ökonomische und soziale Dimension gegliedert ist und die Wichtigkeit generationengerechter Bedürfnisbefriedigung betont.

Ergebnis: Die Ergebnisse geben nicht nur Einblicke in die Nachhaltigkeitsziele und Prioritäten der Entwicklung der beiden Quartiere, sondern ermöglichen auch die Verortung der Quartiere und zentralen Akteur:innen im Planungsdreieck. In Grand Genève gibt es zwei staatliche Labels für Ökoquartiere und so gehen die Ökoquartiersverständnisse, Schwerpunktsetzungen und Organisationsformen stark auseinander. Gemeinsam sind l'Étang und l'Étoile nachhaltige Mobilitätsangebote, erneuerbare Energien, Funktionsmischung und soziale Mischung sowie eine hohe Dichte als Prioritäten. Die SDGs bilden die Basis der Ziele und Nachhaltigkeitsverständnisse schweizerischer und französischer Ökoquartiere, doch jede Ebene und jede:r Akteur:in operationalisiert und interpretiert sie individuell. Beide Quartiere sind auf Green Growth ausgelegt und stellen Lebensqualität ins Zentrum ihrer Nachhaltigkeitsmassnahmen. Damit weichen sie stark von dem stadtregionalen Nachhaltigkeitsverständnis ab, welches auf radikalen Wandel, Degrowth und Klimaneutralität ausgerichtet ist. Die Ergebnisse belegen die Wichtigkeit davon, dass Planer:innen insbesondere in frühen Planungsphasen von

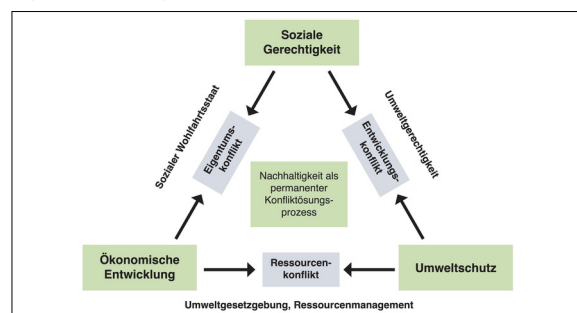
Ökoquartieren ihre Nachhaltigkeitsverständnisse kritisch diskutieren. Operationalisierungen wie die SDGs und staatliche Labels bieten dafür einen Rahmen und können zu ausgewogeneren und weitreichenderen Nachhaltigkeitsmassnahmen in Ökoquartieren beitragen. Hier ist weitere Forschung notwendig, um den Wirkungsgrad von Ökoquartieren zu erhöhen und den Transfer nachhaltiger Entwicklungen in die reguläre Planungspraxis zu fördern.

Zitierte Quelle: Campbell, S. (2016). The Planner's Triangle Revisited: Sustainability and the Evolution of a Planning Ideal That Can't Stand Still. Journal of the

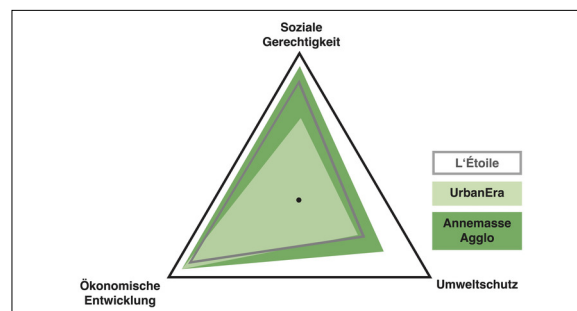
Das Quartier de l'Étang
Eigene Aufnahme, 21.10.2023



Campbells Planungsdreieck
Eigene Darstellung, verändert nach Campbell, 2016, S. 389



Das Écoquartier de l'Étoile mit den zentralen Akteuren im Planungsdreieck
Eigene Darstellung, basierend auf Campbell, 2016, S. 389



Referentin
Prof. Dr. Tanja Herdt

Themengebiet
Raumentwicklung und
Landschaftsarchitektur